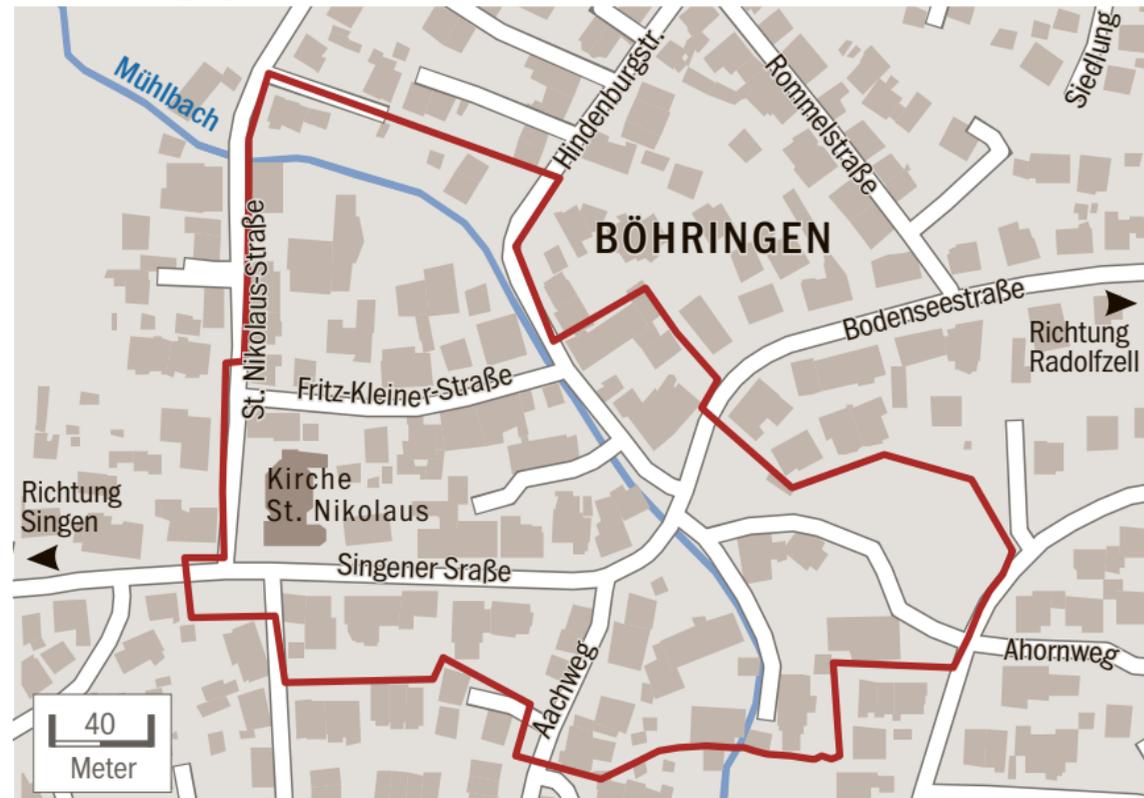


Sanierungsgebiet Ortsmitte Böhringen



QUELLE: STADTVERWALTUNG RADOLFZELL, MAPS4NEWS.COM / SÜDKURIER-GRAFIK: KERSTAN

Wer von Sanierung profitieren kann

Vorbereitungen für geplanten Ausbau der Böhringer Ortsmitte laufen auf Hochtouren. Es gibt positive Signale für Haus-Besitzer

VON MARINA KUPFERSCHMID

Radolfzell-Böhringen – Es geht vorwärts bei den Vorbereitungen für die Sanierung der Böhringer Ortsmitte. Mit den Böhringer Vereinen wird derzeit ein klar definiertes Raumprogramm für das geplante Dorfgemeinschaftshaus als Kernprojekt ausgetüfelt, um gleich nach Erhalt der Förderzusage einen Architektenwettbewerb ausloben zu können. Nun hat auch der Dialog mit den ansässigen Eigentümern in dem 4,9 Hektar großen Sanierungsgebiet begonnen.

Denn mit der Aufnahme ins Landes-sanierungsprogramm haben auch private Hausbesitzer unter bestimmten Voraussetzungen Aussicht auf Fördermittel, wenn sie ihre Häuser sanieren. Über 60 geladene Bürger und etliche Interessierte kamen zur Auftaktveranstaltung in den Musikpavillon, um sich über die geplanten Maßnahmen, den Ablauf der Dorfkernsanierung und ihre eigenen Möglichkeiten zu informieren. Sie konnten auch Fragen an Oberbürgermeister Simon Gröger und Thomas Nöken, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Baurecht, stellen.

„Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine schöne Sanierung ist die Mitwirkungsbereitschaft der Bürger“, sagt Thomas Wirth von der Steg Stadtentwicklung GmbH mit Sitz in Stuttgart, die als Sanierungsträgerin beauftragt

ist. Sie macht unter anderem auch die vorbereitenden Untersuchungen im Areal, die es braucht, um das Sanierungsgebiet förmlich festzulegen. Dazu zählt neben der Analyse städtebaulicher Missstände – wie etwa die vielen leer stehenden alten Wohngebäude in der Fritz-Kleiner-Straße oder die fehlende Ortsmitte –, dem Zielkonzept sowie dem Finanzierungsplan auch die laufende Online-Befragung der Betroffenen – Eigentümer, Mieter, Gewerbetreibende und Träger öffentlicher Belange. Erfragt werden zum Beispiel Gebäude- und Grundstücksnutzungen, Gebäudezustand, Energieträger, soziale Daten und Mitwirkungsbereitschaft sowie Anregungen Bedenken. Breiten Raum nahmen die Informationen zu den Rechtsvorschriften im Sanierungsgebiet ein.